

außerdem die an die Nachfolger des Kaisers gerichtete Ermahnung am Ende der Urkunde: sie sollen vor allem wegen der *benefici(a), quae nobis et genti nostrae ac praedecessoribus nostris in eodem sancto loco per beatum Remigium meritis sanctae Mariae collata sunt*, die Bestimmungen dieser Urkunde befolgen. Eine solche Aufforderung ist für die Zeit Ludwigs ungewöhnlich, man findet sie eher am Ende des 9. Jahrhunderts¹⁵. Ungewöhnlich ist auch die Adresse: *notum esse volumus omnibus Dei fidelibus, presentibus scilicet et futuris, precipue quoque successoribus nostris in potestatis culmine, in quo sumus auctore Domino constituti, ab eodem dominorum Domino deinceps constituendis*.

Trotz dieser inhaltlichen und stilistischen Besonderheiten ist Sickel so weit gegangen, zu behaupten, die Fassung der Urkunde sei „ganz im damaligen Kanzleistil“¹⁶. Die eben gemachten Beobachtungen verdienen jedoch zumindest Erwähnung und unterstreichen die Notwendigkeit, nach ähnlichen Formulierungen bzw. Ermahnungen in anderen Diplomen des Kaisers zu forschen.

Zuerst zur Adresse: in einer Urkunde vom 24. Juli 817 für das Kloster Solignac, die im Original erhalten ist, heißt es: *Notum igitur esse volumus cunctis fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris, seu etiam successoribus nostris fidelibus sanctae Dei ecclesiae, quia . . .*¹⁷. Der Ausdruck ist zweideutig: handelt es sich vor allem um die Nachfolger des Kaisers, die *fideles* der Kirche sein sollen, oder um die Gläubigen, die nach Ludwig leben werden? Dagegen ist es in der Urkunde vom 17. Februar 826 für das Kloster Saint-Mesmin klar, daß die Nachfolger des Herrschers gemeint sind: *Notum igitur esse volumus fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum prudentiae, necnon et successorum nostrorum magnitudini, quod . . .*¹⁸

In der Korroborationsformel einer im Original erhaltenen Urkunde Ludwigs für Niederaltaich wird bestimmt, daß die Beschlüsse des Kaisers von seinen Nachfolgern geachtet werden sollen: *Et ut auctoritas nostris successorumque nostrorum temporibus firmiorem valeat obtinere*

15) Tessier, *Diplomatique* S. 90.

16) Sickel, *Acta* Bd. 2 S. 330. Trotzdem schreibt er am Ende seiner Notiz: „Andererseits könnte man aber auch zugeben, daß die Worte: *sed et ipse rex . . . inventus fuit* auf späterer mit den anderen Reimser Fälschungen der Vorgeschichte zusammenhängenden Interpolation beruhen, ohne deshalb genöthigt zu sein, eine in anderer Beziehung unverdächtige Urkunde zu verwerfen“ (S. 331).

17) BM² 655 (641).

18) BM² 825 (800).